

Die „Kreditkrise“ wird ein **Kursfeuerwerk** auslösen!



Die Korrektur an den Aktienmärkten hat sich ihrem reifen Stadium angenähert. Das „Zeitfenster“ für die Talfahrt beginnt sich zu schließen. In wenigen Wochen sollten die globalen Aktienindizes ihre Aufwärtstrends wieder aufnehmen. Zu viele warnende Stimmen und Crashpropheten sind wieder aus den Löchern gekrochen. Bullenmärkte enden nicht in solch einer Situation. Erst wenn diese Dauerbären öffentlich „ausgelacht“ werden, droht den Aktienmärkten echte Gefahr. Von dieser Situation sind wir noch ein gutes Stück entfernt. Fast täglich kommen die Crashgurus in den Medien wieder zu Wort und sehen ihre Skepsis nachträglich bestätigt. Es wird dabei jedoch gerne übersehen, dass sich die Aktienmärkte noch immer nahe an ihren Hochs aus dem Frühsommer 2007 befinden und fast alle Crashpropheten seit nunmehr über vier Jahren daneben lagen und die Entwicklung nach dem Ende der Baisse 2003 völlig falsch eingeschätzt haben. Bis in den Oktober hinein sollten die Märkte schwierig und volatil bleiben. Die sich anschließende Rallye wird jedoch in ihrem Ausmaß erneut viele Skeptiker überraschen. Neue Rekordhochs sind nur ein Frage der Zeit.

Notenbank überrascht Marktteilnehmer

Die US-Notenbank Fed hat ihre geldpolitische Ausrichtung deutlich gelockert und damit die Aufwärtskorrektur an den Aktienmärkten weiter beschleunigt. Im Zeichen der anhaltenden Kreditkrise hat die Fed die wichtigen Leitzinsen um einen halben Prozentpunkt auf 4,75 Prozent gesenkt. Es war die erste Zinssenkung der Fed seit über vier Jahren. Zugleich senkte die Notenbank auch den

Diskontsatz um 50 Basispunkte auf 5,25 Prozent. Fed-Chef Ben Bernanke überraschte damit die meisten Investoren und erfüllte die sehnlichsten Wünsche der Finanzmärkte. Deutlich positiv fiel die Reaktion der globalen Aktienmärkte aus. Anleihen und Aktien legten in einer ersten Reaktion kräftig zu. Anleihen gaben jedoch im weiteren Verlauf wieder nach, während die US-Aktienmärkte fast wieder an ihre Jahreshochs heran liefen. Der Dollar verlor dage-

überlegen handeln



tradesignal

standard edition

- Analysieren Sie Charts aus aller Welt:
- Große Auswahl aus Europa, USA, Rohstoffen und Währungen.
- Breites Nachrichtenangebot: AFX, Börse Go, DGAP, DPA, Dow Jones Compact.
- Jetzt neue Börsen: Hongkong, Bern, Budapest, Madrid, CBOT Mini, Österreichische Termin & Optionenbörse, Scoach.

Kostenlos jetzt testen:

www.tradesignal.com

sind in den letzten Wochen sogar gesunken. Eine Flucht in Qualität hat eingesetzt. Die deutsche Umlaufrendite hat seit Anfang Juli von ca. 4,70 % auf aktuell 4,34 % nachgegeben!

Privatanleger sind oft selbst Hedgefonds-Manager ohne es zu wissen

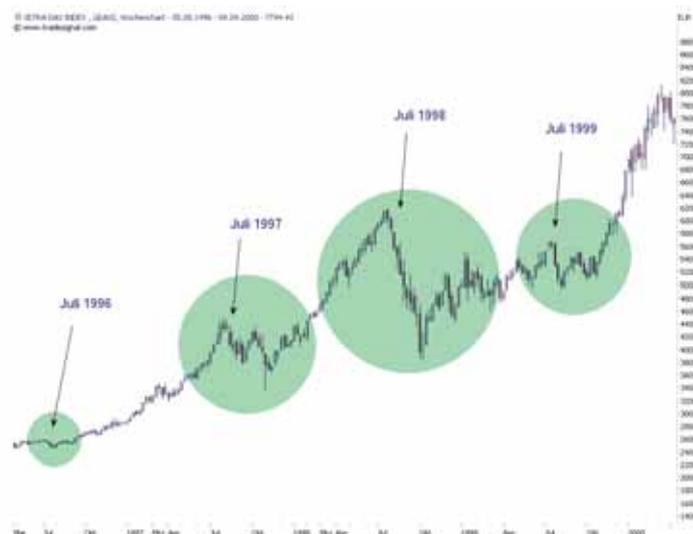
Während viele Investoren auf der einen Seite jammern, dass die bösen Hedgefonds die Risiken für das globale Finanzsystem massiv erhöhen, würde schon ein sachkundiger Blick in das eigene Portfolio verdeutlichen, dass viele Privatanleger in Deutschland selbst „Hedgefonds-Manager“ mit ihren undurchschaubaren Derivate-Konstruktionen im Depot sind. In unseren Depotchecks, die wir für Interessenten durchführen, finden wir oft eine Vielzahl von komplexen Produkten vor. Die Risiken in diesem Bereich werden größtenteils ausgeblendet. Ein böses Erwachen ist hierbei für viele Anleger vorprogrammiert.

Das Ausfallrisiko schätzen die Ratingagenturen derzeit noch recht gering ein. Eine Verschärfung der Kreditkrise würde dieses Thema jedoch stärker in den Fokus bringen. Angesichts der Unsicherheit an den Märkten könnte dies durchaus dazu führen, dass strukturierte Kapitalmarktprodukte und Derivate einen Risikoabschlag notwendig machen.

Passend dazu hat das Deutsche Aktieninstitut DAI mitgeteilt, dass die Zahl der Aktienbesitzer im ersten Halbjahr 2007 weiter abgenommen hat. Während in der Spitze im Jahr 2001 fast 13 Millionen Deutsche direkt oder indirekt am Aktienmarkt investiert waren, sind heute nur noch 10,5 Millionen Deutsche Aktionäre oder Besitzer von Aktienfonds. Das Volumen verringerte sich vor allem zu Lasten der boomenden Nachfrage nach Derivaten – synthetischen Wertpapieren. Hier schließt sich der Kreis. Während die Risiken in Derivaten durch das erhöhte Ausfallrisiko der Emittenten ansteigen, wird weiter massiv in diesem Bereich investiert. Eine unterschätzte Gefahr!

Die Summe ist entscheidend

Die deutlichen Verwerfungen in den Märkten sind keine fundamentale Gefahr für die globalen Finanzmärkte. Gerne wird vergessen: Zu einem Trade gehören immer zwei Seiten. Ein Gewinner und ein Verlierer. In einer vernetzten Welt sind diese extrem schnellen



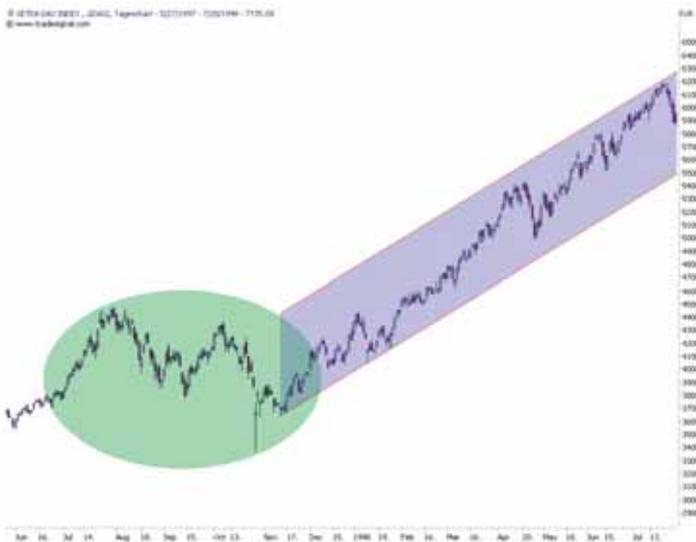
Bewegungen jedoch „Giftpillen“ für die Märkte. Viele Spekulanten operieren mit Trendfolgeprogrammen und automatisierten Handelssystemen, die gerade in solchen Ausnahmesituationen nicht funktionieren. Kennen Sie das Buch „When Genius Failed. The Rise and Fall of Long Term Capital Management“ das die Krise um den LTCM Hedgefonds zum Thema hat? So ähnlich lief das damals auch ab. Die LTCM-Manager hätten sich – vor mittlerweile neun Jahren – auch das alte Zitat von Wilhelm Busch zu Herzen nehmen sollen: „Stets findet Überraschung statt, da, wo man es nicht erwartet hat.“ Eine gute Handelsstrategie sollte diese „Überraschungen“ grundsätzlich mit einbeziehen. Angebliche Korrelationen neigen dazu, sich immer mal wieder ins Gegenteil zu verkehren. Rechnen Sie immer mit solchen Situationen. Größere Schäden in Ihrem Depot lassen sich damit vermeiden.

Korrekturen sind typisch für Bullenmärkte

Sie erinnern sich sicher noch an die heftigen Korrekturen der Jahre 1997 und 1998. Diese Phasen sind typisch für Bullenmärkte. Kurze und heftige Korrekturen, die viele Anleger aus den Märkten schütteln. 10 Jahre später wiederholt sich die Geschichte. In der Grafik sind die jeweiligen Korrekturen markiert.

S&P 500 – Kursfeuerwerk trotz stagnierender Gewinne

Sie erinnern sich bestimmt auch an meinen bereits oft beschriebenen Vergleich der Situation zwischen 1996 und 1998: Während die Gewinne der Unternehmen im S&P 500 fast nicht mehr stiegen, hat sich der amerikanische Leitindex in etwa verdoppelt! In meinem Beitrag „Bremsen schadet nicht!“ vom 02. Dezember 2006 habe



ich diesen vordergründig erstaunlichen Zusammenhang ausführlich beschrieben. Die in dieser Studie von mir gemachten Aussagen sind auch heute noch voll gültig.

Fast alle Analysten und Kommentare verweisen auf eine mögliche Abschwächung der US-Wirtschaft und befürchten damit einhergehend deutliche Kursrückgänge an den Aktienmärkten. Die Phase von 1996 bis 1998 hat bereits bewiesen, dass dieser Zusammenhang zumindest nicht grundsätzlich gilt.

Grüner Fisher Global UI geht an den Start

In diesem Umfeld legen wir gemeinsam mit Universal Investment am 01. Oktober 2007 unseren ersten Investmentfonds auf (WKN AOMRAA). Der Fonds wird den Namen Grüner Fisher Global UI tragen und ein global anlegender und flexibler Mischfonds sein. Die Aktienquote kann in unruhigen Börsenzeiten bis auf 0 % reduziert werden. Der Fonds kann über Grüner Fisher Investments (www.gruener-fisher.de – Telefon 06374-9143-0) ohne Ausgabeaufschlag bezogen werden.

Fazit

Die Themen der Krise sind hinlänglich diskutiert worden und sollten fast komplett eingepreist sein. Das Überraschungspotential liegt wieder eindeutig auf der positiven Seite. Während fast alle Investoren ängstlich auf den nächsten Kursrutsch warten, sollten Sie eine Aufstockung Ihrer Aktienquote in Ruhe vorbereiten. Bis zum Oktober sollten die Märkte schwierig und volatil bleiben. Behalten Sie den Vergleich zu 1997 im Hinterkopf. Damals gaben die Märkte nach einer Aufwärtskorrektur bis Ende September im Oktober 1997 noch

einmal deutlich nach. Die US-Aktienmärkte erreichten zwischenzeitlich sogar noch einmal neue Jahreshochs, bevor sie im Oktober noch mal heftig, aber nur kurzfristig einbrachen. Die sich anschließende Rallye wird – wie auch 1997 – in ihrem Ausmaß viele Skeptiker überraschen. Neue Rekordhochs sind in den nächsten Monaten sehr wahrscheinlich – und nur ein Frage der Zeit.

Über den Autor

Thomas Grüner ist Firmengründer und Geschäftsführer der Vermögensverwaltung Grüner Fisher Investments GmbH mit Sitz im pfälzischen Rodenbach bei Kaiserslautern. Seine oft dem allgemeinen Marktkonsens entgegenstehenden Prognosen sorgten schon mehrfach für großes Aufsehen. In den vergangenen Jahren hat er – teils gemeinsam mit Kenneth L. Fisher, dem CEO und Gründer von Fisher Investments (www.fi.com) – zahlreiche Beiträge und Kolumnen in diversen Finanzmagazinen, Zeitungen und auf Finanz-Websites veröffentlicht. Die gemeinsam mit Ken Fisher weiterentwickelten Research- und Prognosetechniken sind Basis des innovativen Investmentansatzes von Grüner Fisher Investments (www.gruener-fisher.de).



Sie erreichen Thomas Grüner persönlich per E-Mail an thomas.gruener@gruener-fisher.de. Kontaktdaten für Anfragen zur Vermögensverwaltung: Grüner Fisher Investments GmbH Am Allebach 19 | 67688 Rodenbach Tel. 06374-9143-0 | Fax 06374-9143-20

! DERIVATE

● Erfolgreich in Derivate investieren! **MAGAZIN**

Dieser Artikel stammt aus dem **! DERIVATE MAGAZIN**.

Das **! DERIVATE MAGAZIN** erhalten Sie quartalsweise an ausgewählten Zeitungskiosken für 10 Euro / Ausgabe.

Bequemer ist der Bezug per Abonnement. Gehen Sie hierfür auf unsere Webseite:

www.derivate-online.de

Über den Menüpunkt „Magazin“ → „Print“ gelangen Sie auf unsere **Registrierungsseite** (alternativ können Sie auch auf das obige Logo klicken). Hier finden Sie auch Liste der Verkaufsstellen.

Ebenfalls auf dieser Webseite, unter „Magazin“ >> „**Archiv**“, stehen für Sie eine Reihe weiterer Artikel aus vergangenen Ausgaben kostenlos zum Download bereit.

Das **!DERIVATE MAGAZIN** ist die erste und einzige unabhängige Print-Publikation, die sich umfassend dem Thema Derivate widmet. Daneben wird die stark an Bedeutung gewinnende Anlageklasse Hedgefonds in einer ständigen Rubrik behandelt. Durch ihre kritische Berichterstattung schafft die erfahrene Redaktion, zusammen mit anerkannten Autoren aus Wissenschaft und Praxis, Orientierung über die zunehmende Produktvielfalt und die aussichtsreichsten Anlagemöglichkeiten. Mit über 140 Seiten ist das Derivate Magazin ein unverzichtbares Kompendium für Professionals, Anlageberater und aktive Privatanleger. Das Magazin erscheint quartalsweise.